

Abkommen

**zwischen der Republik Österreich
und der Schweizerischen Eidgenossenschaft
über die gegenseitige Anerkennung von Gleichwertigkeiten
im Hochschulbereich
vom 10. November 1993**

*** * * * ***

Accord

**entre la République d'Autriche
et la Confédération suisse
sur la reconnaissance réciproque des équivalences
dans l'enseignement supérieur
du 10 novembre 1993**

Der offizielle Abkommenstext ist publiziert:

Österreich:

http://www.bmwf.gv.at/startseite/studierende/academic_mobility/enic_naric_austria/staatsvertraege/schweiz/

Schweiz: in der systematischen Sammlung des Bundesrechts unter der Nummer 0.414.991.361: http://www.admin.ch/ch/d/sr/c0_414_991_631.html

Le texte officiel de l'accord est publié:

Autriche:

http://www.bmwf.gv.at/startseite/studierende/academic_mobility/enic_naric_austria/staatsvertraege/schweiz/

Suisse: dans le recueil systématique du droit fédéral sous le chiffre 0.414.991.361: http://www.admin.ch/ch/f/rs/c0_414_991_361.html

Herausgegeben von der CRUS im Auftrag der gemeinsamen Expertenkommission /
Edité par la CRUS sur ordre de la commission permanente d'experts

CRUS.ch

Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten
Conférence des recteurs des universités suisses

Bern, 2011

**Abkommen
zwischen der Republik Österreich
und der Schweizerischen Eidgenossenschaft
über die gegenseitige Anerkennung von Gleichwertigkeiten
im Hochschulbereich**

Abgeschlossen am 10. November 1993

In Kraft getreten durch Notenaustausch am 1. Oktober 1994

Die Republik Österreich und die Schweizerische Eidgenossenschaft

im Geiste der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten,

in der Absicht, den Austausch auf dem Gebiet der Wissenschaften und die Zusammenarbeit im Hochschulbereich zu fördern,

in dem Wunsche, den Studierenden beider Staaten die Aufnahme oder die Fortführung des Studiums im jeweils anderen Staate zu erleichtern,

im Bewusstsein der in beiden Staaten im Bereich des Hochschulwesens und der Hochschulausbildung bestehenden Gemeinsamkeiten sowie der von beiden Staaten unterzeichneten Hochschulkonventionen des Europarates und der UNESCO, insbesondere der in der Europäischen Konvention über die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse geregelten Fragen der allgemeinen Zulassung zum Hochschulstudium,

unter Bedachtnahme auf die in beiden Staaten geltenden Bestimmungen über die Zuständigkeiten im höheren Bildungswesen,

haben hinsichtlich der Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungen im Hochschulbereich sowie über die Führung akademischer und sonstiger Hochschulgrade folgendes vereinbart:

Artikel 1

in diesem Abkommen bedeutet:

1. der Ausdruck "Hochschule" alle Institutionen, denen von der Republik Österreich beziehungsweise von der Schweizerischen Eidgenossenschaft Hochschulcharakter zuerkannt werden kann;
2. der Ausdruck "akademischer Grad" jeden Diplomgrad oder sonstigen Hochschulgrad, der von einer Hochschule als Abschluss eines ordentlichen Studiums verliehen wird;
3. die Bezeichnung "Prüfung" beziehungsweise "Staatsprüfung" sowohl Abschlussprüfungen eines Studiums wie auch Zwischenprüfungen oder andere Formen von Teilprüfungen innerhalb eines ordentlichen Studiums.

Artikel 2

1. Auf Antrag des Studierenden werden einschlägige Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungen gegenseitig angerechnet oder anerkannt. Sofern mindestens vier Semester in derselben Studienrichtung erfolgreich abgeschlossen worden sind, findet eine inhaltliche Überprüfung der Zulassungsvoraussetzungen für das Hochschulstudium nicht statt.
2. Die Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungen in solchen Studien, deren Abschluss unmittelbar die Aufnahme eines Studiums zum Erwerb eines Doktorgrades ermöglicht, werden auf Antrag des Studierenden für ein einschlägiges Studium im jeweils anderen Vertragsstaat angerechnet oder anerkannt.
3. Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungen in anderen Studien werden auf Antrag des Studierenden im jeweils anderen Vertragsstaat angerechnet oder anerkannt, soweit sie im Herkunftsstaat für ein Hochschulstudium gemäss Absatz 2 tatsächlich angerechnet oder anerkannt worden sind.
4. Ob ein einschlägiges Studium vorliegt, wird von jener Hochschule beurteilt, an die der Antrag auf Anrechnung oder Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungen oder auf Zulassung gerichtet worden ist.
5. Bei der Zulassung zu Staatsprüfungen gelten die in diesem Abkommen vorgesehenen Anrechnungen und Anerkennungen nach Massgabe des innerstaatlichen Prüfungsrechts.

Artikel 3

Akademische Grade und Zeugnisse über Staatsprüfungen berechtigen den Inhaber im Hinblick auf ein weiterführendes Studium oder ein weiteres Studium an den Hochschulen des jeweiligen anderen Staates zu diesen Studien ohne Zusatz- oder Ergänzungsprüfungen, wenn und insoweit der Inhaber dieser akademischen Grade beziehungsweise des Zeugnisses über die Staatsprüfung im Staate der Verleihung zum weiterführenden Studium oder zu dem weiteren Studium ohne Zusatz- oder Ergänzungsprüfungen unmittelbar berechtigt ist.

Artikel 4

Der Inhaber eines akademischen Grades ist berechtigt, diesen im jeweils anderen Vertragsstaat in der Form zu führen, wie er im Staate der Verleihung aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen geführt werden darf. Mit dem Recht zur Führung des akademischen Grades sind unmittelbar keine Berufsrechte verbunden.

Artikel 5

Regelungen über die Zulassungsbeschränkungen aus Kapazitätsgründen sowie spezielle Bedingungen oder Anforderungen, die für Studierende oder Absolventen im anderen Vertragsstaat gelten, bleiben von diesem Abkommen unberührt.

Artikel 6

1. Für die Beratung aller Fragen, die sich aus diesem Abkommen ergeben, wird eine Ständige Expertenkommission eingesetzt, die aus je bis zu sechs von den beiden Staaten zu nominierenden Mitgliedern besteht. Die Liste der Mitglieder wird dem jeweils anderen Staat auf diplomatischem Wege übermittelt werden.
2. Die Ständige Expertenkommission wird auf Wunsch eines der beiden Staaten zusammentreten. Der Tagungsort wird jeweils auf diplomatischem Wege vereinbart werden.

Artikel 7

Dieses Abkommen tritt am ersten Tag des dritten Monats nach dem Monat in Kraft, in welchem die beiden Staaten einander schriftlich auf diplomatischem Wege mitgeteilt haben, dass die jeweiligen Erfordernisse für das Inkrafttreten erfüllt sind.

Artikel 8

Dieses Abkommen wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Jeder Vertragsstaat kann das Abkommen unter Einhaltung einer einjährigen Frist schriftlich kündigen.

Geschehen zu Wien, am 10. November 1993,

in zwei Urschriften in deutscher Sprache.

**Für die
Schweizerische Eidgenossenschaft:**

François Pictet

**Für die
Republik Österreich:**

Erhard Busek

Verbalnote

Bundesministerium
für auswärtige Angelegenheiten

Wien, den 10. November 1993

An die
Schweizerische Botschaft
Wien

Das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten beehrt sich, den Erhalt der Note der Schweizerischen Botschaft vom 10. November 1993 zu bestätigen, die wie folgt lautet:

«Die Schweizerische Botschaft entbietet dem Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten ihre Empfehlung und beehrt sich, zu dem heute unterzeichneten Abkommen über die gegenseitige Anerkennung von Gleichwertigkeiten im Hochschulbereich zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Republik Österreich folgendes festzuhalten:

1. Die Zuständigkeit der Hochschulen der Vertragsstaaten für konkrete Entscheidungen in Anrechnungs-, Anerkennungs- und Zulassungsangelegenheiten wird durch dieses Abkommen nicht berührt. Die Hochschulen üben ihre Zuständigkeit in diesen Angelegenheiten nach Massgabe der Bestimmungen dieses Abkommens aus.
2. Zum Zeitpunkt der Errichtung von Fachhochschulen in den beiden Vertragsstaaten werden sich die Vertragsparteien über die Modalitäten von deren Unterstellung unter das Abkommen verständigen.

Die Schweizerische Botschaft benützt auch diesen Anlass, um dem Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten den Ausdruck ihrer ausgezeichneten Hochachtung zu erneuern.»

Das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten ist mit dem Inhalt dieser Note einverstanden und benützt diese Gelegenheit, der Schweizerischen Botschaft den Ausdruck seiner ausgezeichneten Hochachtung zu erneuern.

**Accord
entre la République d'Autriche
et la Confédération suisse sur la
reconnaissance réciproque des équivalences dans l'enseignement supérieur**

Conclu le 10 novembre 1993

Entré en vigueur par échange de notes le 1er octobre 1994

La République d'Autriche et la Confédération suisse,

considérant les cordiales relations qu'entretiennent les deux pays,

considérant qu'il convient de promouvoir les échanges dans le domaine des sciences et la coopération dans celui de l'enseignement supérieur,

considérant qu'il est souhaitable de faciliter aux étudiants de chacun des deux pays la possibilité d'entreprendre ou de poursuivre des études dans l'autre,

considérant les points communs qui existent dans les systèmes universitaires et l'éducation supérieure des deux pays, ainsi que les conventions du Conseil de l'Europe et de l'UNESCO signées par les deux pays en matière d'enseignement supérieur, et en particulier les conditions d'accès général à des études supérieures fixées dans la Convention européenne relative à l'équivalence des diplômes donnant accès aux établissements universitaires,

considérant les dispositions en vigueur dans les deux pays relatives aux compétences en matière d'enseignement supérieur,

sont convenus de ce qui suit en ce qui concerne la reconnaissance des temps d'études, des résultats d'études et des examens relevant de l'enseignement supérieur ainsi que pour le port des titres universitaires ou des titres décernés par des établissements spéciaux d'enseignement supérieur:

Article 1

Aux fins d'application de la présente convention:

1. le terme d'"établissement d'enseignement supérieur" désigne tous les organismes assimilés à un établissement d'enseignement supérieur par la République d'Autriche ou la Confédération suisse;
2. le terme de "titre universitaire" désigne tout titre correspondant à un diplôme ou tout titre de niveau supérieur décerné par un établissement de l'enseignement supérieur au terme d'études normales;
3. les termes d'"examen" et d'"examen d'Etat" désignent aussi bien des examens de fin d'études que des examens intermédiaires ou d'autres formes d'examens partiels subis en cours d'études ordinaires.

Article 2

1. Sur demande de l'étudiant, les temps d'études, prestations d'études et examens comparables seront capitalisés ou reconnus d'un pays à l'autre. Il ne sera procédé à aucun contrôle de contenu des qualifications ouvrant accès à des

études supérieures pour les personnes ayant achevé avec succès une formation supérieure de base d'au moins quatre semestres dans le même domaine.

2. Les temps d'études, prestations d'études et examens passés ou obtenus dans le cadre d'études débouchant directement sur un cycle d'études permettant d'obtenir un doctorat seront capitalisés ou reconnus sur demande de l'étudiant pour des études comparables dans l'autre pays.
3. Les temps d'études, résultats d'études et examens passés ou obtenus dans le cadre d'études différentes seront sur demande de l'étudiant capitalisés ou reconnus dans la mesure où ils ont effectivement capitalisés ou reconnus dans le pays d'origine pour des études supérieures dans les conditions prévues au paragraphe 2.
4. L'établissement d'enseignement supérieur à qui a été adressée la demande de capitalisation ou de reconnaissance de temps d'études, de résultats d'études et d'examens, ou encore d'admission, jugera du caractère comparable des études antérieures.
5. Pour ce qui est des conditions d'admission aux examens d'Etat, les capitalisations et reconnaissances prévues dans la présente convention seront régies par le droit en vigueur dans le pays en ce qui concerne les examens.

Article 3

Les titres et diplômes universitaires obtenus à l'issue d'examens fédéraux donneront au titulaire le droit de poursuivre des études ou d'en entreprendre d'autres dans les établissements d'enseignement supérieur de l'autre pays sans examen supplémentaire ni complémentaire, si et dans la mesure où le titulaire dudit titre ou diplôme serait directement admis à ces études complémentaires ou à ces autres études dans le pays de délivrance en vertu de l'examen national passé, sans examen supplémentaire ni complémentaire.

Article 4

Le titulaire d'un titre de niveau supérieur est habilité à le porter dans l'autre pays sous la forme à laquelle les dispositions légales du pays de délivrance lui donnent droit. Le droit de porter un titre universitaire n'est directement lié à aucun droit professionnel.

Article 5

La présente convention n'affecte en rien les règles relatives aux restrictions d'admission motivées par des limites de capacité ni les conditions ou exigences spéciales applicables aux étudiants ou aux diplômés dans l'autre pays contractant.

Article 6

1. Une commission permanente d'experts est créée pour débattre de toutes les questions que pourrait soulever la présente convention ; chacun des pays contractants y nomme un maximum de six membres. La liste des membres est communiquée à l'autre pays par la voie diplomatique.

2. La commission permanente d'experts se réunit à la demande de l'un des deux pays. Le lieu de la réunion est à chaque fois convenu par la voie diplomatique.

Article 7

La présente convention prend effet le premier jour du troisième mois suivant le mois au cours duquel les deux pays se seront donné notification écrite par la voie diplomatique que les conditions préalables à son entrée en vigueur sont remplies.

Article 8

La présente convention est conclue pour une durée indéterminée. Elle peut être dénoncée par l'une ou l'autre des parties contractantes moyennant un préavis d'une année et par notification écrite.

Fait le 10 novembre 1993 à Vienne,

en deux originaux en langue allemande.

Pour la Confédération suisse:

François Pictet

Pour la République d'Autriche:

Erhard Busek

Note verbale

Traduction¹⁾

Ministère fédéral
des affaires étrangères

Vienne, le 10 novembre 1993

A l'Ambassade de Suisse
Vienne

Ministère fédéral des affaires étrangères

Le Ministère fédéral des affaires étrangères a l'honneur d'accuser réception de la Note de l'Ambassade de Suisse du 10 novembre 1993, dont la teneur est la suivante:

«L'Ambassade de Suisse présente ses compliments au Ministère fédéral des affaires étrangères et a l'honneur de lui notifier ce qui suit au sujet de la Convention entre la Confédération suisse et la République d'Autriche sur la reconnaissance réciproque des équivalences dans l'enseignement supérieur, signée ce jour même:

1. La Convention ne porte pas préjudice à la compétence des universités des pays signataires de statuer sur les cas concrets en matière d'équivalence, de reconnaissance et d'admission. Les universités exercent leurs compétences en la matière conformément aux dispositions de la Convention.

2. Au moment de la création d'établissements universitaires professionnels (Fachhochschulen) dans les deux pays signataires, les parties s'entendront sur les modalités de la sujétion desdits établissements à la Convention.

L'Ambassade de Suisse saisit cette occasion pour renouveler au Ministère fédéral des affaires étrangères l'assurance de sa haute considération.»

Le Ministère fédéral des affaires étrangères approuve la teneur de cette Note et saisit cette occasion pour renouveler à l'Ambassade de Suisse l'assurance de sa haute considération.

1) Traduction du texte original allemand

Empfehlungen der Ständigen Expertenkommission gemäss Artikel 6 des Abkommens¹

22. September 2010

1. Anwendungsbereich (Art. 1)

1.1 Hochschulen:

- in Österreich** die (öffentlichen) Universitäten,
die Privatuniversitäten,
die Fachhochschulen und die Fachhochschul-Studiengänge,
die Pädagogischen Hochschulen
- in der Schweiz** die Universitäten,
die Fachhochschulen, einschliesslich künstlerischer Richtung,
die Pädagogischen Hochschulen

1.2 Akademische Grade:

- in Österreich** an den (öffentlichen) Universitäten:
- Bachelor, Master²
 - Diplomgrade (Magistra/Magister..., Diplom-Ingenieurin/Diplom-Ingenieur)
 - Doktorgrade (Doktorin/Doktor, PhD)
- an den Privatuniversitäten:
- Bachelor, Master
 - Diplomgrade (Magistra/Magister..., Diplom-Ingenieurin/Diplom-Ingenieur)
 - der Lizentiatsgrad
 - Doktorgrade (Doktorin/Doktor, PhD)
- an den Fachhochschulen bzw. Fachhochschul-Studiengängen:
- Bachelor, Master
 - Diplomgrade (Magistra/Magister (FH)..., Diplom-Ingenieurin/Diplom-Ingenieur (FH))
- an den Pädagogischen Hochschulen:
- Bachelor of Education
- in der Schweiz** an den Universitäten:
- Bachelor, Master
 - Diplomgrade (Lizentiat, Diplom)
 - Doktorat und PhD
- an den Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen:
- Bachelor, Master
 - Diplome

¹ Es handelt sich um Empfehlungen, die auf Grund der Erfahrungen mit der Anwendung dieses oder ähnlicher Abkommen gemeinsam ausgearbeitet und von der Ständigen Expertenkommission zuletzt am 22. September 2010 verabschiedet wurden. Diesen Empfehlungen kommt keine rechtliche Verbindlichkeit zu.

² Die alten Bezeichnungen Bakkalaurea/Bakkalaureus und Magistra/Magister werden für den Abschluss von Studiengängen nach dem Bologna-System nicht mehr verliehen.

Daneben gibt es in beiden Staaten Mastergrade in der Weiterbildung, die nicht aufgrund eines ordentlichen Studiums, sondern aufgrund von Lehrgängen verliehen werden und daher nicht in den Anwendungsbereich des Abkommens (Artikel 1) fallen.

1.3 Prüfungen:

Alle Arten von Prüfungen und sonstigen Leistungsnachweise, die im Rahmen eines bestimmten ordentlichen Studiums in den Studienvorschriften der betreffenden Hochschule festgelegt sind.

1.4 Drittstaaten:

Das Abkommen ist auf alle Personen ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit anzuwenden. Dagegen sind Studien nur insofern vom Abkommen erfasst, als sie tatsächlich an Hochschulen der beiden Staaten absolviert wurden. Falls nur Teile in einem der beiden Staaten absolviert wurden, gilt das Abkommen nur für diese Teile. Allerdings ist die Anerkennung in einem der beiden Vertragsstaaten ein Indiz über die Qualität des Studiums in einem dritten Staat.

1.5 Günstigere nationale Bestimmungen:

Günstigere nationale Bestimmungen bleiben unberührt.

2. Anerkennung von Prüfungen (Art. 2)

2.1 Studienleistungen (ECTS credits):

Die von einer Hochschule bestätigten Studienleistungen werden an einer Hochschule des anderen Staates auf die vorgeschriebenen Studienleistungen angerechnet, sofern es sich um ein einschlägiges Studium handelt. Ob ein einschlägiges Studium vorliegt, stellt die aufnehmende Hochschule anhand einer überblicksartigen Einschätzung des Gesamtinhalts (nicht auf Grund einer Detailprüfung) fest.

2.2 Prüfungen:

2.2.1 Studien- und Prüflingleistungen aus gleichen Fächern (das sind Fächer, die einander grundsätzlich entsprechen und bei denen die ECTS credits gleich sind oder nur geringfügig voneinander abweichen) sollten jedenfalls gegenseitig anerkannt werden, ohne Umfang und Inhalt der Prüfungen im Einzelnen abzuwägen.

2.2.2 Bei einem Wechsel in den jeweils anderen Vertragsstaat nach positiver Absolvierung des Teiles eines entsprechenden Studiums in der Wertigkeit von vier Semestern bzw. 120 ECTS sind gemäss Artikel 2 Absatz 1 letzter Satz nur diejenigen besonderen Erfordernisse zu verlangen, die im Aufnahmestaat nach einem solchen Studienteil vorgeschrieben sind; allenfalls vorgeschriebene Zusatzprüfungen zur Reifeprüfung gelten in diesem Fall als abgedeckt.

3. Zulassung zum weiterführenden Studium (Art. 3)

Wer in einem Staat ein Hochschulstudium mit einem Abschluss gemäß Artikel 1 Z 2 des Abkommens beendet hat, kann im anderen Staat grundsätzlich zu einem facheinschlägigen Magister- bzw. Masterstudium, Doktoratsstudium, Aufbaustudium oder Nachdiplomstudium zugelassen werden. Was als „facheinschlägig“ angesehen wird, ist von der aufnehmenden Hochschule auf Grund ihrer studienrechtlichen Vorschriften

ten zu beurteilen. Voraussetzung ist der Nachweis der unmittelbaren Zulassungsmöglichkeit zum entsprechenden weiterführenden Studium an einer Hochschule des Herkunftsstaates sowie die Möglichkeit eines solchen Übertritts nach dem im Aufnahmestaat geltenden Recht. Eine Detailprüfung des im anderen Staat absolvierten vorangehenden Hochschulstudiums entfällt. – Die Zulassung zu einem weiterführenden Studium sowie dessen Absolvierung schliesst eine Nostrifizierung des vorangehenden Studienabschlusses (d.h. die Umwandlung in einen inländischen Studienabschluss) nicht ein.

4. Führung akademischer Grade (Art. 4)

Akademische Grade aus einem Staat dürfen im jeweils anderen Staat wie im Staat der Verleihung dem Namen in vollem Wortlaut oder mit der offiziellen Abkürzung (entsprechend der Verleihungsurkunde und/oder den gesetzlichen Bestimmungen des Herkunftsstaates) voran- bzw. nachgestellt werden und sind auf Verlangen auch in Urkunden einzutragen. In der Schweiz gelten hierbei die Regelungen der CRUS, des EVD und der EDK. In Österreich gilt § 88 des Universitätsgesetzes 2002 – UG; Schweizer Grade sind wie jene der EWR-Staaten in öffentliche Urkunden einzutragen. Der entsprechende akademische Grad des Aufnahmestaates wird nicht geführt. Das Recht zur Führung akademischer Grade bewirkt keine weiteren Rechte; insbesondere schliesst es die Nostrifizierung (d.h. die Umwandlung in einen inländischen Studienabschluss) nicht ein, selbst wenn in der Benennung mancher akademischer Grade kein Unterschied zu akademischen Graden des jeweils anderen Staates besteht; in diesen Fällen kann die Unterscheidung nur auf Grund der Verleihungsurkunde erfolgen. – Berufsbezeichnungen, Berufstitel oder andere Bezeichnungen sind keine akademischen Grade und fallen daher nicht unter Art. 4.

5. Allgemeine Regelungen (Art. 5)

Unberührt und daher auch zwischen Österreich und der Schweiz anwendbar bleiben alle übrigen Bestimmungen über die Zulassung zum Studium, z.B. Fragen der Hochschulreife, das Erfordernis der Ablegung künstlerischer Eignungsprüfungen, Studienplatzbeschränkungen, Aufnahmeverfahren sowie besondere Zulassungsfristen und Quoten für Ausländer/innen.

6. Informationen

6.1 Hochschulwesen:

Österreich: www.bmwf.gv.at/naric

Schweiz: Universitäten: www.crus.ch

Fachhochschulen: www.kfh.ch

Pädagogische Hochschulen: www.cohep.ch

6.2 Informationszentren für Anerkennungsfragen:

Österreich: www.enic-naric.net/index.aspx?c=Austria

ENIC NARIC AUSTRIA
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
Abteilung III/7
Teinfaltstrasse 8
A-1014 Wien
Tel.: 0043 1 531 20 5923
Fax: 0043 1 531 20 99 5923
e-Mail: naric@bmwf.gv.at
Homepage: www.bmwf.gv.at/naric

Schweiz: www.enic-naric.net/index.aspx?c=Switzerland

Swiss ENIC-NARIC
Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (CRUS)
Sennweg 2
CH-3000 Bern 9
Tel.: 0041 31 306 60 32
Fax: 0041 31 306 60 20
e-Mail: christine.gehrig@crus.ch
Homepage: www.enic.ch

Recommandations de la commission permanente d'experts prévues à l'article 6 de l'accord³

22 septembre 2010

1. Champ d'application (art. 1)

1.1 Etablissements d'enseignement supérieur:

- en Autriche** les universités (publiques),
les universités privées,
les hautes écoles spécialisées et les filières des hautes écoles
spécialisées,
les hautes écoles pédagogiques
- en Suisse** les universités,
les hautes écoles spécialisées, y compris celles du domaine
artistique,
les hautes écoles pédagogiques

1.2 Grades universitaires:

- en Autriche** dans les universités (publiques):
- le bachelor, et le master⁴
 - les titres de diplôme (Magistra/Magister..., Diplom-Ingenieurin/
Diplom-Ingenieur)
 - les titres de docteur (Doktorin/Doktor, PhD)
- dans les universités privées:
- le bachelor et le master
 - les grades de diplôme (Magistra/Magister..., Diplom-Ingenieurin/
Diplom-Ingenieur)
 - le grade de licence
 - les grades de docteur (Doktorin/Doktor, PhD)
- dans les hautes écoles spécialisées ou les filières des hautes écoles
spécialisées:
- le bachelor et le master
 - les titres de diplôme (Magistra/Magister (FH)..., Diplom-
Ingenieurin/Diplom-Ingenieur FH))
- dans les hautes écoles pédagogiques:
- le Bachelor of Education
- en Suisse** dans les universités:
- le bachelor et le master
 - les titres de diplôme (licence/Lizentiat, diplôme/Diplom)
 - le doctorat et le PhD

³ Ces recommandations établies par les deux Etats signataires sur la base des expériences faites lors de l'application de cet accord ou d'accords similaires ont été adoptées pour la dernière fois le 22 septembre 2010 par la commission permanente d'experts. Elles ne revêtent pas de caractère juridique contraignant.

⁴ Les anciens titres de Bakkalaurea/Bakkalaureus et Magistra/Magister ne sont plus décernés dans les filières d'études organisées selon le système de Bologne.

- dans les hautes écoles spécialisées et hautes écoles pédagogiques:
- le bachelor et le master
 - les diplômes

Parallèlement à ces titres, il existe dans les deux pays des titres de master de formation continue qui ne sont pas décernés au terme d'un cursus d'études régulier, mais sur la base de modules de formation. Ces master de formation continue n'entrent pas dans le champ d'application de l'accord (art. 1).

1.3 Examens:

Toutes les formes d'examens et autres épreuves prévues par le règlement des examens de l'établissement concerné dans le cadre d'un curriculum ordinaire.

1.4 Pays tiers:

L'accord s'applique à toutes les personnes, quelle que soit leur nationalité. Par contre, l'accord ne s'applique qu'aux études effectuées dans des établissements d'enseignement supérieur des deux pays. Si une partie seulement des études a été effectuée dans l'un des deux pays, l'accord ne s'applique qu'à cette partie. Cependant, la reconnaissance par l'un des deux pays signataires est un indice de la qualité des études effectuées dans un pays tiers.

1.5 Dispositions nationales plus avantageuses:

Les présentes recommandations n'affectent en rien d'éventuelles dispositions nationales plus avantageuses.

2. Reconnaissance des examens (art. 2)

2.1 Prestations d'études (crédits ECTS):

Les prestations d'études reconnues par un établissement sont capitalisées par un établissement d'enseignement supérieur de l'autre pays conformément aux barèmes en vigueur pour autant qu'il s'agisse d'études comparables. L'établissement d'accueil jugera du caractère comparable des études antérieures sur la base d'une appréciation sommaire de leur contenu global (et non d'une analyse détaillée).

2.2 Examens:

2.2.1 Les prestations d'études et les examens passés dans un pays dans une discipline donnée devraient être reconnus dans l'autre pays dans la même discipline (c'est-à-dire dans une discipline fondamentalement correspondante et dotée de crédits ECTS égaux ou ne présentant qu'une différence négligeable) sans évaluation détaillée de leur ampleur et de leur contenu.

2.2.2 En vertu de l'art. 2, al. 1, dernière phrase, seules les conditions éventuelles posées dans le pays d'accueil pour l'accès à certaines filières d'études supérieures pourront s'appliquer aux personnes ayant capitalisé avec succès dans le pays d'origine une période d'études de quatre semestres, ou 120 crédits ECTS, dans une filière d'études comparable; les examens supplémentaires requis, le cas échéant, en plus du diplôme de fin d'études secondaires sont considérés comme valables dans ce cas.

3. Admission à poursuivre des études (art. 3)

Une personne ayant obtenu dans l'un des deux pays un diplôme d'études supérieures conformément à l'art. 1.2 de l'accord est admissible dans l'autre pays en cycle de maîtrise ou de master, de doctorat ou dans tout autre cycle post-grade constituant une suite logique de ses études de premier cycle. C'est à l'établissement d'accueil qu'il appartient de juger sur la base de ses propres règlements d'études si le cycle d'études envisagé peut être considéré comme une suite logique des études antérieures du candidat. La personne désirant poursuivre des études dans l'autre pays devra démontrer son admissibilité directe au cycle d'études correspondant dans un établissement du pays d'origine, et le passage au cycle d'études envisagé doit être conforme à la législation en vigueur dans le pays hôte. Il ne sera procédé à aucun contrôle détaillé du cycle d'études effectué dans l'autre pays. – L'admission à poursuivre des études et le fait de les avoir accomplies avec succès n'impliquent pas la conversion du diplôme acquis précédemment dans le pays d'origine en un diplôme national du pays hôte («nostrification»).

4. Port des titres universitaires (art. 4)

Les titres universitaires d'un pays peuvent être utilisés devant le nom ou portés sur les documents officiels dans l'autre pays comme dans le pays de délivrance, en toutes lettres ou sous forme de l'abréviation officielle (conformément au certificat de diplôme et/ou à la législation du pays d'origine). En Suisse, les réglementations de la CRUS, du DFE et de la CDIP s'appliquent. En Autriche, le § 88 de la loi de 2002 sur les universités (Universitätsgesetz 2002 – UG) s'applique; les titres universitaires suisses sont inscrits dans les documents officiels de la même manière que ceux des pays de l'EEE. Le titre universitaire correspondant du pays hôte n'est pas mentionné. Le droit de porter des titres universitaires n'entraîne pas de droits supplémentaires; en particulier, il n'implique pas la «nostrification» (c'est-à-dire la conversion en un diplôme national), même si la dénomination de certains titres universitaires ne diffère pas d'un pays à l'autre; dans de tels cas, seul le certificat de diplôme permet d'opérer la distinction. – Les désignations professionnelles, les titres professionnels ou autres désignations ne constituent pas des titres universitaires et ne sont donc pas concernés par l'art. 4.

5. Dispositions générales (art. 5)

L'accord n'affecte en rien toutes les autres dispositions d'admission, qui restent par conséquent applicables entre l'Autriche et la Suisse, telles que les règles relatives à la maturité, aux examens d'aptitudes artistiques, aux restrictions d'admission motivées par des limites de capacités, aux procédures d'admission ainsi qu'aux délais particuliers d'admission et aux quotas applicables aux étrangers.

6. Informations

6.1 Universités et hautes écoles:

Autrich: www.bmwf.gv.at/naric

Suisse: Universités: www.crus.ch

Hautes écoles spécialisées: www.kfh.ch

Hautes écoles pédagogiques: www.cohep.ch

6.2 Services d'information sur les questions de reconnaissance:

Autriche: www.enic-naric.net/index.aspx?c=Austria

ENIC NARIC AUSTRIA

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Abteilung III/7

Teinfaltstrasse 8

A-1014 Wien

Tel.: 0043 1 531 20 5923

Fax: 0043 1 531 20 99 5923

Courriel: naric@bmwf.gv.at

Site internet: www.bmwf.gv.at/naric

Suisse: www.enic-naric.net/index.aspx?c=Switzerland

Swiss ENIC-NARIC

Conférence des recteurs des universités suisses (CRUS)

Sennweg 2

CH-3000 Bern 9

Tel.: 0041 31 306 60 32

Fax: 0041 31 306 60 20

Courriel: christine.gehrig@crus.ch

Site internet: www.enic.ch